



PROTOKOLL NR. NR. 74 KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

Datum	Montag, 11. Juni 2018
Zeit	19.30 Uhr bis 20.40 Uhr
Ort	Verenasaal, Zentrum Dorfmat, Rotkreuz
Anwesend	41 Stimmberechtigte
Gäste	Heidi Kundert, Kirchenratspräsidentin Meierskappel Karl Huwyler, Präsident VKKZ Alfredo Markovic, ausserverbandlicher Jugendarbeiter

Kirchenratspräsidentin Margrith Hammer eröffnet die Versammlung um 19.30 Uhr und begrüsst die Anwesenden sowie die Gäste, insbesondere Heidi Kundert, Kirchenratspräsidentin Meierskappel, Karl Huwyler, Präsident VKKZ und Alfredo Markovic, Jugendarbeiter. Entschuldigen mussten sich Pfr. Rolf Schmid, Fachverantwortlicher Edgar Walter, Pastoralraumsekretärin Ursi Stocker und Pfarreisekretärinnen Monika Huwiler und Miriam di Perna.

Die Traktandenliste wurde termingerecht zweimal im Amtsblatt sowie zusätzlich im Pfarreiblatt veröffentlicht und die Vorlage allen Haushaltungen zeitgerecht zugestellt. Damit kann die Versammlung ordnungsgemäss durchgeführt werden.

Vizepräsident Roger Repolusk erklärt, wer stimmberechtigt ist. Er schlägt als Stimmzähler Francesco Zoppi, Rotkreuz und Marcel Hess, Risch vor. Die Stimmzähler werden mit grossem Mehr gewählt. Er bittet die beiden, die Versammlung abzuzählen. Es haben sich zusammen mit den Mitgliedern des Kirchenrates 41 Stimmberechtigte eingefunden. Das absolute Mehr liegt somit bei 21 Stimmen.

Zur Reihenfolge der Traktanden wird keine Änderung gewünscht, sodass die Versammlung gemäss Traktandenliste durchgeführt werden kann.

TRAKTANDEN

1. **Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 21. November 2017**

Das Protokoll wird ohne Wortbegehren mit grossem Mehr genehmigt und verdankt.

2. **Verwaltungsbericht des Kirchenrates über das Jahr 2017**

Präsidentin Margrith Hammer macht darauf aufmerksam, dass sich beim Verwaltungsbericht auf Seite 9 ein Fehler eingeschlichen hat, wonach Rainer Groth nicht seit 1. August 2006 sondern seit 1. August 2010 Gemeindeleiter in Meierskappel war. Der Verwaltungsbericht des Kirchenrates über das Jahr 2017 wird zur Kenntnis genommen. Margrith Hammer bedankt sich für die grosse Arbeit bei der Pastoralraumleitung, den Mitarbeitenden und dem Kirchenrat.



3. Jahresrechnung 2017

Finanzvorsteherin Ruth Gwerder erklärt anhand einer Präsentation die Jahresrechnung 2017 und gibt Erklärungen dazu ab. Die Jahresrechnung 2017 schliesst bei einem Ertrag von Fr. 3'499'230.90 und einem Aufwand von Fr. 2'764'435.15 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 734'795.75 ab. In diesen Zahlen enthalten sind ordentliche Abschreibungen von Fr. 30'000.- aus Liegenschaften des Verwaltungsvermögens. Das Budget rechnete mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 167'600.-. Das Rechnungsergebnis ist somit deutlich besser ausgefallen als erwartet.

Die Steuererträge sind rund Fr. 450'000.- höher als erwartet. Bei den Aufwendungen wurde ca. Fr. 130'000.- weniger ausgegeben. Aufgrund eines neuen Reglementes zwischen den Kirchgemeinden mussten Fr. 145'000.- in den Steuerausgleich abgeliefert werden, was ca. die Hälfte des Vorjahres beträgt. Der Personalaufwand ist mit 53% der grösste Aufwand.

Nachdem keine Wortbegehren gewünscht werden, werden über die Anträge des Kirchenrates wie folgt abgestimmt:

- Die Jahresrechnung per 31. Dezember 2017 wird mit grossem Mehr genehmigt.
- Der Ertragsüberschuss von 734'795.75 auf die neue Rechnung vorzutragen und dem Konto 299.900 kumulierte Ergebnisse der Vorjahre gutzuschreiben, wird mit grossem Mehr genehmigt.

4. Schlussabrechnung Konto 108.420 – Neubau Rigiweg 11, Holzhäusern

Marco Lutiger präsentiert die Schlussabrechnung des Neubaus am Rigiweg 11 in Holzhäusern. Der bewilligte Kredit betrug Fr. 2'960'000.-. Die Schlussabrechnung schliesst mit effektiven Kosten von Fr. 3'039'482.40 ab. Dies sind Mehrkosten im Betrag von Fr. 79'482.40. Die Mehrkosten begründen sich damit, dass nicht über die Gesamtunternehmung abgerechnet wurde und bei den Gewerberäumen bereits Vorinvestitionen getätigt wurden, sodass diese später in Wohnraum umgebaut werden könnten.

Die Schlussabrechnung wird zur Kenntnis genommen.

5. Schlussabrechnung Konto 140.451 – Verbesserung Akustik und Beleuchtung

Marco Lutiger präsentiert die Schlussabrechnung für die Verbesserung der Akustik und der Beleuchtung im Verensaal bzw. Wendelinstube. Der bewilligte Kredit betrug Fr. 96'000.-. Die Schlussabrechnung schliesst mit effektiven Kosten von Fr. 77'568.60 ab. Dies sind Minderkosten im Betrag von Fr. 18'431.40.-. Die Arbeiten konnten günstiger vergeben werden und es waren keine unvorhergesehenen Arbeiten notwendig. Die Ergebnisse der Akustik sind sehr positiv und mit Kontrollmessungen belegt.

Die Schlussabrechnung wird zur Kenntnis genommen.

6. Kreditbegehren Pfarrhaus Rotkreuz für behindertengerechten Zugang und Umnutzung der Wohnung

Schon seit einiger Zeit besteht ein Bedarf an Büros für die Katecheten, den Pastoralraumleiter und für weitere Besprechungszimmer im Pfarrhaus Rotkreuz. Ebenfalls fehlen ein behindertengerechter Zugang zum Pfarramt Rotkreuz und ein angemessener Empfangsraum für Besucher.



Marco Lutiger erklärt anhand einer Präsentation das Projekt, wonach der Zugang zum Pfarramt Rotkreuz neu über den Wintergarten erfolgt. Es kommt ein Behindertenaufzug zur Ausführung, so dass gehbehinderte Personen den Empfang, das Sekretariat und die Besprechungszimmer im Erdgeschoss bequem erreichen können. Durch die Umnutzung der Wohnung in Büros müssen verschiedene feuerpolizeiliche Vorschriften erfüllt werden, was zu zusätzlichen Umbauarbeiten führt. Weiter sind Anpassungen an der EDV und den Elektroinstallationen notwendig.

Dorli Föllmi fragt, ob der jetzige Eingang zum Sekretariat offen bleibt, was von Marco Lutiger verneint wird. Für alle Personen erfolgt der offizielle Zugang über den neuen Eingang.

Markus Jeker möchte wissen, was mit der oberen Wohnung passiert. Marco Lutiger erklärt, dass es die Wohnung nicht mehr gibt. Die Räumlichkeiten werden durch Pfr. Thomas Schneider, Roger Kaiser und Edgar Walter als Büros genutzt. Im obersten Stockwerk ist ein Andachtsraum eingerichtet.

Marina Battiston fragt nach, weshalb nicht ein Neubau in Betracht gezogen wurde. Beat Frey möchte ebenfalls wissen, ob am Standort des geplanten Pfarreiheims nicht ein neues Projekt ins Auge gefasst wurde. Marco Lutiger erklärt, dass sich das erwähnte Grundstück in der Zone des öffentlichen Interesses befindet, in der „ein Gebäude in parkähnlicher Landschaft“ gebaut werden darf. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde muss eine Umzonung angestrebt werden, wonach nicht nur ein Gebäude sondern ev. Wohnungen realisiert werden können. Ein Neubau beim bestehenden Gebäude wurde nicht in Betracht gezogen.

Auf die Frage von Anton Bachmann, wer das Projekt machte, gibt Marco Lutiger bekannt, dass dieses durch das Architekturbüro Weber und Partner AG geplant wurde. Für die Ausführungsplanung wurden drei Architekten zur Offerteinreichung eingeladen. Das Architekturbüro Bühler aus Rotkreuz wurde auch eingeladen. Es teilte aber später mit, dass sie für die Planung und Bauleitung keine Zeit hätten und deshalb auf eine Offertstellung verzichteten. Die Vergabe erfolgt an einen der beiden verbleibenden Offertsteller durch den Kirchenrat.

Roger Kaiser ergänzt, dass die Motivation für dieses Projekt ein behindertengerechter Zugang war. Ebenfalls ist es ein grosses Anliegen, im Sekretariat Distanz zu gewinnen und einen Empfangsraum für die Besucher zu erhalten. Nachdem sich sämtliche Besucher heute direkt im Sekretariat aufhalten, ist es sicherheits- und datenschutztechnisch im jetzigen Büro nicht ideal. Die Fachverantwortungen werden an einem Ort zusammen arbeiten. Dies hat zu diesen Überlegungen des Umbaus des Pfarramtes und der Umnutzung der Wohnung in Büros geführt.

Nachdem keine weiteren Wortbegehren gewünscht werden, werden über die Anträge des Kirchenrates wie folgt abgestimmt:

- Der Baukredit über Fr. 255'000.- für den behindertengerechten Zugang und die Umnutzung der Wohnung in Büros beim Pfarrhaus Rotkreuz, wird mit grossem Mehr genehmigt.
- Dem Kirchenrat wird mit grossem Mehr die notwendigen Kompetenzen für die direkte Arbeitsvergabe und Ausführung erteilt.

7. Kreditbegehren für Teilsanierung (Aussen & Innen) der Kirche St. Verena Risch

Verschiedene Bauteile in- und ausserhalb der Kirche St. Verena Risch sind in die Jahre gekommen und weisen Abnutzungs- und Verwitterungsspuren auf. Marco Lutiger stellt die Teilsanierung mit den diversen Sanierungen vor. Die Sandsteine werden nicht nur abgeschliffen sondern neu gemacht. Dies



verursacht Mehrkosten, welche durch die Vergabe der Kirchenbänke eingespart werden können. Die Kosten werden bis zu einem Maximalbetrag von Fr. 140'000.- von der Stiftung „Röm.-Kath. Kirchgemeinde Risch“ übernommen.

Roger Kaiser fragt an, ob diese Innensanierung nicht gleichzeitig für die Kirchenreinigung genutzt werden sollte. Er meint, dass es einfacher und kostengünstiger gelöst werden kann.

Die Firma Fontana & Fontana empfiehlt zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Kirchenreinigung. Zudem werden die Bänke in Etappen aus der Kirche entfernt und wieder montiert. Der Kirchenrat hat die Kirchenreinigung deshalb so nicht ins Auge gefasst.

Nachdem keine weiteren Wortbegehren gewünscht werden, werden über die Anträge des Kirchenrates wie folgt abgestimmt:

- Der Baukredit über Fr. 140'000.- für die Teilsanierung (Aussen & Innen) der Kirche St. Verena Risch, wird mit grossem Mehr genehmigt.
- Dem Kirchenrat wird mit grossem Mehr die notwendigen Kompetenzen für die direkte Arbeitsvergabe und Ausführung erteilt.

8. Arbeit sichtbar machen – Die Vereinigung der Katholischen Kirchgemeinden des Kantons Zug (VKKZ) stellt sich vor

Seit der Errichtung des Pastoralraum Zugersee Südwest arbeiten alle Mitarbeitenden in neuen Strukturen. Grossmehrheitlich konnte das kategoriale Arbeiten gut umgesetzt werden. Der Kirchenrat möchte, dass diesen Gremien eine Plattform gegeben wird, um ihre Arbeit der Bevölkerung vorzustellen. Als erstes beginnt die Vereinigung der Katholischen Kirchgemeinden des Kantons Zug. Margrith Hammer begrüsst dazu Karl Huwyler, Präsident der VKKZ.

Karl Huwyler bedankt sich für die Anfrage und freut sich, die Vereinigung der Katholischen Kirchgemeinden des Kantons Zug (VKKZ) vorzustellen. Er erklärt anschaulich die Arbeit des Zweckverbandes der Katholischen Kirchgemeinden, welche zusammen arbeiten und die Aufgaben, z.B. Pfarreiblatt, Archiv, Kommunikation, Migrantenseelsorge, etc., gemeinsam erledigen. Anhand einer Präsentation zeigt er auf, wohin das Geld fliesst, welches die VKKZ durch die Kirchgemeinden erhalten.

Margrith Hammer bedankt sich bei Karl Huwyler für die interessante Präsentation und überreicht ihm ein kleines Präsent.

9. Varia

9.1 Information Ludothek

Margrith Hammer informiert, dass die Ludothek von den Bauarbeiten an der Meierskappelerstrasse betroffen ist und während der Bauphase in den Räumlichkeiten des Zentrum Dorfmatte untergebracht ist. Deshalb wurden alle Sitzungszimmer bis Ende Januar 2020 im ersten Stock an die Ludothek vermietet. Der Kirchenrat freut sich, dass das Haus durch die Ludothek belebt wird und diese sich in den Räumlichkeiten der Kirchgemeinde Risch gut eingelebt hat.

9.2 Demission von Kirchenrat Marco Lutiger

Margrith Hammer teilt mit, dass der Kirchenrat an der letzten Kirchenrats-Sitzung mit Bedauern von der Demission von Bauvorsteher Marco Lutiger per 31. Dezember 2018 Kenntnis nehmen musste. Der Kirchenrat hat die Ergänzungswahl auf Sonntag, 28. Oktober 2018 festgelegt.



9.3 Zustandserfassung und Unterhaltsplanung sämtlicher Gebäude der Kirchgemeinde Risch für kurz- und mittelfristige Planung

Margrith Hammer informiert, dass der Kirchenrat von sämtlichen Gebäuden der Kirchgemeinde Risch eine Zustandserfassung und Unterhaltsplanung durchführen lässt. So lassen sich die Renovationen kurz- und mittelfristig planen und entsprechend budgetieren.

9.4 Anliegen der Stimmberechtigten

Anton Bachmann ist immer noch enttäuscht, dass an der letzten Kirchgemeindeversammlung für Pfr. Thomas Schneider keine Wahl im offenen Handmehr durchgeführt wurde und so alle zu seiner Meinung hätten stehen müssen. Er gibt bekannt, dass Pfr. Thomas Schneider mit 19 Gegenstimmen gewählt wurde und fragt sich, was diese Personen sich dabei gedacht hatten. Wenn Thomas Schneider nicht als Pfarrer gewählt worden wäre, hätte Rotkreuz keinen Pfarrer gehabt. Zudem bedauert er sehr, dass man Pfr. Thomas Schneider zwar gratulierte, ihm aber kein Präsent übergeben wurde und Roger Kaiser für seine langjährige Arbeit als Gemeindeleiter nicht gedankt wurde. Es wäre angebracht und an der Zeit gewesen, ihm ein Präsent zu überreichen.

Margrith Hammer bedankt sich für das Wort von Anton Bachmann. Von Seiten des Kirchenrates wurde Pfr. Thomas Schneider nach der Wahl gratuliert und an der Errichtungsfeier wurde ihm der beste Dank ausgesprochen, dass er diese Aufgabe übernimmt. Andererseits wurde auch die Arbeit von Gemeindeleiter Roger Kaiser bestens verdankt. Die letzte Kirchgemeindeversammlung war etwas hektisch, es wurde aber alles rechtens durchgeführt. Der Kirchenrat schätzt die Arbeit der Seelsorger sehr und wollte nicht unfreundlich erscheinen.

9.5 Verabschiedungen & Neuanstellungen

Personalvorsteher Christoph Henzen informiert, dass folgende Mitarbeitende die Kirchgemeinde Risch verlassen haben:

- Marlis Meier, Sekretariat Rotkreuz
Infolge Pensionierung hat Marlis Meier per Ende Februar 2018 ihre Arbeit als Pfarreisekretärin nieder gelegt. Ihre langjährige Mitarbeit wird bestens verdankt und es wird ihr ein Präsent überreicht.
Heidi Kundert ergänzt, dass Marlis Meier auch in Meierskappel tätig war. Sie bedankt sich bei ihr ebenfalls bestens.
- Angela Rosenberger, Sakristanin Kirche Holzhäusern
Aus persönlichen und privaten Gründen hat Angela Rosenberger per Ende April 2018 die Demission eingereicht. Ihre Arbeit als Sakristanin in Holzhäusern wird bestens verdankt. Neu haben Marina Battiston und Marietta Häfliger per 1. Mai 2018 diese Arbeit übernommen.

Per 1. Januar 2018 ist Alfred Markovic neu als Jugendarbeiter, insbesondere in der ausserverbandlichen Jugendarbeit, angestellt. Christoph Henzen stellt ihn vor. Alfredo Markovic absolviert das Studium als Religionswissenschaftler und ist zu 20% als Jugendarbeiter angestellt. Der Kirchenrat heisst ihn herzlich willkommen.

Nachdem keine weiteren Wortbegehren gewünscht werden, gibt die Präsidentin Margrith Hammer bekannt, dass die nächste Kirchgemeindeversammlung zum Budget 2019 am Dienstag, 20. November 2018 stattfindet.



Die Präsidentin lädt alle herzlich zum Aperitif im Foyer ein und wünscht allen einen schönen Sommer. Sie bedankt sich bei den Stimmberechtigten für die Teilnahme an der Versammlung. Ebenfalls bedankt sie sich bei den Kolleginnen und Kollegen des Kirchenrates herzlich für die Mitarbeit und den Einsatz während des ganzen Jahres.

Um 20.40 Uhr schliesst die Präsidentin die Versammlung.

Rotkreuz, 23. Juni 2018

Priska Schneider, Kirchenschreiberin